

## **Vorlage für die Sitzung des Senats am 01.11.2016**

### **Zentrales Finanzcontrolling**

#### **Monatsbericht Januar bis September 2016**

##### **A. Problem**

Der Senat ist regelmäßig über die aktuelle Haushaltslage insgesamt und die Konsolidierungspfade der bremischen Einzelhaushalte zu informieren.

##### **B. Lösung**

Im Rahmen des Zentralen Finanzcontrollings berichtet die Senatorin für Finanzen in Form eines - in der Anlage beigefügten - Berichtes für das dritte Quartal 2016 über die Entwicklung der bremischen Haushalte insgesamt und die Konsolidierungspfade der bremischen Einzelhaushalte. Einschränkend wirkt sich dabei aus, dass die Stadt Bremerhaven aufgrund des verzögerten Haushaltsaufstellungsverfahrens noch nicht über unterjährige Planwerte verfügt, die im Vollzug 2016 nähere Auskünfte zur Einhaltung des Konsolidierungskurses für Bremerhaven und den Stadtstaat geben könnten. Zudem müssen in beiden Stadtgemeinden noch globale Minderausgaben von insgesamt 12,6 Mio. € aufgelöst werden, um die Einhaltung des Konsolidierungspfades sicherzustellen.

Die Kernaussagen des Berichts sind wie folgt zusammenzufassen:

- Der in der Außenwirkung maßgebliche Haushalt des Stadtstaates Bremen weist einschließlich der flüchtlingsbedingten Einnahmen und Ausgaben im Anschlag eine Überschreitung des maximal erlaubten strukturellen Finanzierungssaldos um 294 Mio. € auf. Bereinigt um die flüchtlingsbezogenen Nettomehrausgaben ergibt sich dagegen ein Sicherheitsabstand von 67 Mio. €.
- Die Haushalte des Landes und der Stadtgemeinde Bremen verzeichnen nach drei Quartalen des laufenden Jahres einen Finanzierungsdefizit von 166 Mio. € und damit eine Verbesserung um 374 Mio. € zum unterjährigem Planwert. Dadurch konnte ein positiver Primärsaldo von 251 Mio. € erreicht werden. Zudem verzeichnen die Haushalte eine Verbesserung um 208 Mio. € zum jahresanteilig geplanten strukturellen Defizit.
- Die Sozialleistungsausgaben lagen, insbesondere aufgrund der Leistungen nach dem SGBVIII und nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, nach neun Monaten um 18 Mio. € über den Planwerten.
- Alle anderen wesentlichen Einnahme- und Ausgabepositionen wiesen eine Verbesserung zum Planwert auf. Die steuerabhängigen Einnahmen trugen dabei 150 Mio. €, die übrigen Einnahmen 55 Mio. €, die Personalausgaben 18 Mio. €, die sonstigen konsumtiven Ausgaben 47 Mio. €, die Zinsausgaben 17 Mio. € und die Investitionen 83 Mio. € zur Haushaltsverbesserung bei.

In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass zum Jahresende noch bestehende Haushaltsverbesserungen zur Finanzierung der flüchtlingsbezogenen Ausgaben zu nutzen sind, um den als Ausnahmetatbestand zu meldenden Betrag zu reduzieren und die hierfür ab 2021 zu leistenden Tilgungsausgaben zu verringern.

Eine entsprechende Ausgleichsmöglichkeit ist dabei bei den Personalausgaben bereits feststellbar und umzusetzen: Beim flüchtlingsbezogenen Personal, das durch globale Flüchtlingsmittel gedeckt werden soll, werden im Haushaltsjahr 2016 deutlich geringere Kosten entstehen als ursprünglich geplant. Gleichzeitig sind auch bei den nicht-flüchtlingsbezogenen Personalausgaben Minderausgaben in erheblicher Höhe zu erwarten. Vorgesehen wird daher, die entstandenen Minderausgaben im Personalhaushalt zur Finanzierung der verbleibenden flüchtlingsbezogenen Personal-Mehrausgaben zu verwenden, so dass die eingeplanten Globalmittel nicht - oder zumindest nicht im vollen Umfang - benötigt werden.

### **C. Alternativen**

Keine.

### **D. Finanzielle und Personalwirtschaftliche Auswirkungen, Gender-Prüfung**

Vorgesehen wird, zu erwartende (Personal-) Minderausgaben zur Finanzierung der verbleibenden flüchtlingsbezogenen (Personal-) Mehrausgaben zu verwenden und nicht zum Ausgleich von anderen Ausgabepositionen zur Verfügung zu stellen, um damit die Globalmittel für Flüchtlinge nicht im vollen Umfang auszuschöpfen.

Die Geschlechterperspektive im Sinne des Gender Mainstreaming wird in dem Bericht nicht berührt.

### **E. Beteiligung und Abstimmung**

Der Bericht wurde mit der Senatskanzlei abgestimmt.

### **F. Öffentlichkeitsarbeit und Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz**

Der Bericht ist für die Öffentlichkeitsarbeit geeignet und wird über das zentrale elektronische Informationsregister der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

### **G. Beschluss**

1. Der Senat nimmt den Monatsbericht Januar - September 2016 des zentralen Finanzcontrollings zur Kenntnis und bittet die Senatorin für Finanzen, den Haushalts- und Finanzausschuss entsprechend zu informieren.
2. Der Senat beschließt, die entstandenen Minderausgaben im Personalhaushalt zur Finanzierung der verbleibenden flüchtlingsbezogenen Personal-Mehrausgaben zu verwenden und bittet die Senatorin für Finanzen den Haushalts- und Finanzausschuss um eine entsprechende Ermächtigung zum Ausgleich der flüchtlingsbezogenen Mehrausgaben zu bitten.

# Zentrales Finanzcontrolling

Monatsbericht Januar bis September 2016



Die Senatorin für Finanzen

## **Gliederung**

1.	Konsolidierungspfad der bremischen Haushalte .....	3
2.	Kernhaushalt des Stadtstaates .....	4
2.1.	Einnahmen und Ausgaben.....	4
2.2.	Flüchtlingsbezogene Einnahmen und Ausgaben .....	6
2.3.	Kernhaushalt des Stadtstaates ohne flüchtlingsbezogene Einnahmen und Ausgaben .....	6
2.4.	Entwicklung der Salden, Quoten und Zuwachsraten des Stadtstaates.....	8
3.	Kernhaushalte des Landes und der Stadtgemeinde Bremen .....	9
3.1.	Bereinigte Einnahmen .....	9
3.2.	Bereinigte Ausgaben .....	11
3.3.	Flüchtlingsbezogene Einnahmen und Ausgaben .....	12



## Entwicklung der bremischen Haushalte

Januar – September 2016

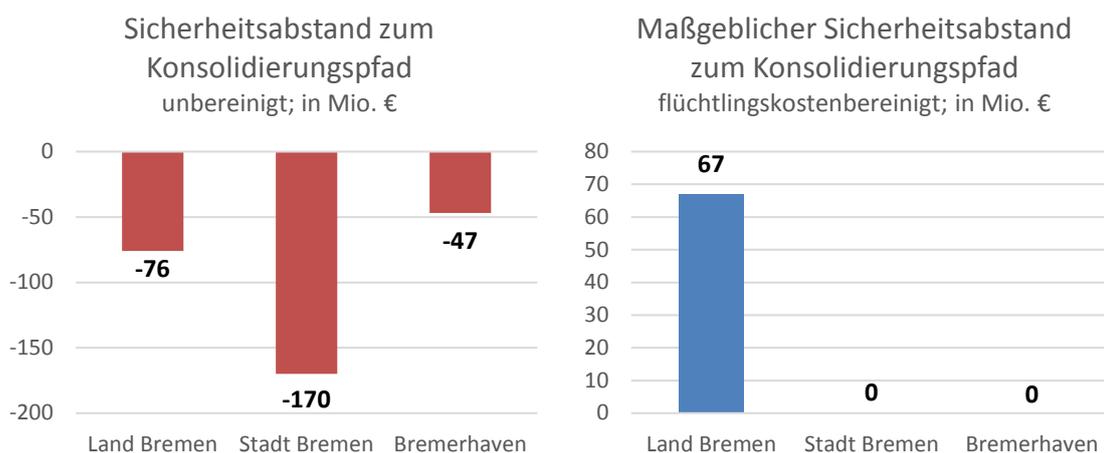
### 1. Konsolidierungspfad der bremischen Haushalte

Der Anschlagswert des strukturellen Finanzierungssaldos (maßgebliche Kennzahl für die Einhaltung des Konsolidierungspfades) weist für den Stadtstaat Bremen aufgrund der hohen Kosten für die Aufnahme und Integration der in Bremen aktuell zu versorgenden und zu betreuenden Flüchtlingen unbereinigt eine Überschreitung des maximal erlaubten Wertes um 294 Mio. € auf.

Bei Bereinigung der flüchtlingsbezogenen Nettomehrausgaben als Ausnahmetatbestand im Konsolidierungspfad verzeichnet der Stadtstaat hingegen einen Sicherheitsabstand von 67 Mio. €, der sich jedoch ausschließlich beim Land Bremen ergibt. Die Stadt Bremen weist wie Bremerhaven eine Punktlandung bei der veranschlagten Einhaltung der Konsolidierungsverpflichtungen auf, wobei Folgendes zu beachten ist:

- Bremerhaven verfügt aufgrund des verzögerten Haushaltsaufstellungsverfahrens noch nicht über unterjährige Planwerte, die im Vollzug 2016 nähere Auskünfte über die Einhaltung des Konsolidierungspfades der Seestadt oder des Stadtstaates insgesamt geben könnten.
- Im Vollzug müssen noch globale Minderausgaben von 3,4 Mio. € (Stadt Bremen) und von 9,2 Mio. € (Stadt Bremerhaven) aufgelöst werden, um die Einhaltung des Konsolidierungspfades sicherzustellen.

**Abb. 1: Anschlag 2016 zum Konsolidierungspfad**



Aufgrund der noch fehlenden Planwerte in Bremerhaven und der noch nicht vollständigen Umsetzung der Land-Stadt-Trennung bei den unterjährigen Planwerten in Bremen können zur Einhaltung des Konsolidierungspfades nach drei Quartalen des laufenden Jahres nur Aussagen für das Land inklusive der Stadt Bremen getroffen werden. Im nächsten Jahr ist geplant, für alle bremischen Einzelhaushalte die unterjährigen Veränderungen im Vollzug darzustellen.

Drei Monate vor Ende des Haushaltsjahres verzeichnen die Haushalte des Landes und der Stadt Bremen insgesamt eine Verbesserung des jahresanteilig geplanten strukturellen Defizits um 208 Mio. €, so dass aus heutiger Sicht auch für den Gesamthaushalt des Stadtstaates davon ausgegangen werden kann, dass ohne flüchtlingsbedingte Mehrausgaben der Konsolidierungskurs 2016 eingehalten wird.

## 2. Kernhaushalt des Stadtstaates

Im folgenden Abschnitt wird die Entwicklung des Kernhaushaltes des Stadtstaates bis Ende September 2016 im Vergleich zum Vorjahreszeitpunkt dargestellt. Eine Darstellung und Gegenüberstellung mit dem rechnerischen Planwert ist dabei - in Ermangelung der unterjährigen Planwerte der Stadtgemeinde Bremerhaven - zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich. Inwieweit sich der Kernhaushalt anschlagskonform entwickelt wird daher nur im Gliederungspunkt 3 für den Haushalt des Landes und der Stadt Bremen dargestellt.

### 2.1. Einnahmen und Ausgaben (inklusive Flüchtlinge)

Tab. 1: Stadtstaat Bremen (inkl. flüchtlingsbezogener Einnahmen und Ausgaben)

Kennzahl	IST Januar - September				nachrichtlich:	
	2016	2015	Veränderung 2016 / 15		IST Vorjahr (14. Monat)	Anschlag 2016
	Mio. Euro			%	Mio. Euro	
<b>KERNHAUSHALT</b>						
Steuerabhängige Einnahmen	2.882	2.632	250	10	3.639	3.739
- Steuern	2.183	1.953	230	12	2.715	2.826
- Länderfinanzausgleich (LFA)	488	477	11	2	659	643
- Bundesergänzungszuweis. (BEZ)	211	201	9	5	264	269
Sonstige konsumtive Einnahmen	599	570	29	5	809	767
Investive Einnahmen	79	66	12	19	91	114
- Vermögensveräußerungen	0	0	0	-71	0	0
- Sonstige	79	66	13	19	91	114
<b>Bereinigte Einnahmen</b>	<b>3.559</b>	<b>3.268</b>	<b>291</b>	<b>9</b>	<b>4.538</b>	<b>4.620</b>
<b>Primäreinnahmen</b>	<b>3.559</b>	<b>3.268</b>	<b>291</b>	<b>9</b>	<b>4.538</b>	<b>4.620</b>
Personalausgaben	1.180	1.148	32	3	1.537	1.608
Sozialleistungsausgaben	939	784	155	20	993	1.158
Sonstige konsumtive Ausgaben	991	999	-8	-1	1.412	1.460
Investitionsausgaben	223	236	-13	-6	523	601
Zinsausgaben	455	467	-12	-2	634	641
Globale Ausgaben	0	0	0		0	59
<b>Bereingte Ausgaben</b>	<b>3.788</b>	<b>3.634</b>	<b>154</b>	<b>4</b>	<b>5.100</b>	<b>5.527</b>
<b>Primärausgaben</b>	<b>3.333</b>	<b>3.167</b>	<b>166</b>	<b>5</b>	<b>4.465</b>	<b>4.886</b>
<b>Finanzierungssaldo</b>	<b>-229</b>	<b>-366</b>	<b>137</b>	<b>37</b>	<b>-561</b>	<b>-908</b>
<b>Primärsaldo</b>	<b>226</b>	<b>100</b>	<b>126</b>	<b>125</b>	<b>73</b>	<b>-267</b>
Konsumtiver Primärsaldo	371	271	100	37	505	220

Das Einnahmenniveau des Stadtstaates Bremen hat sich im Zeitraum Januar bis September 2016 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um insgesamt 291 Mio. € verbessert.

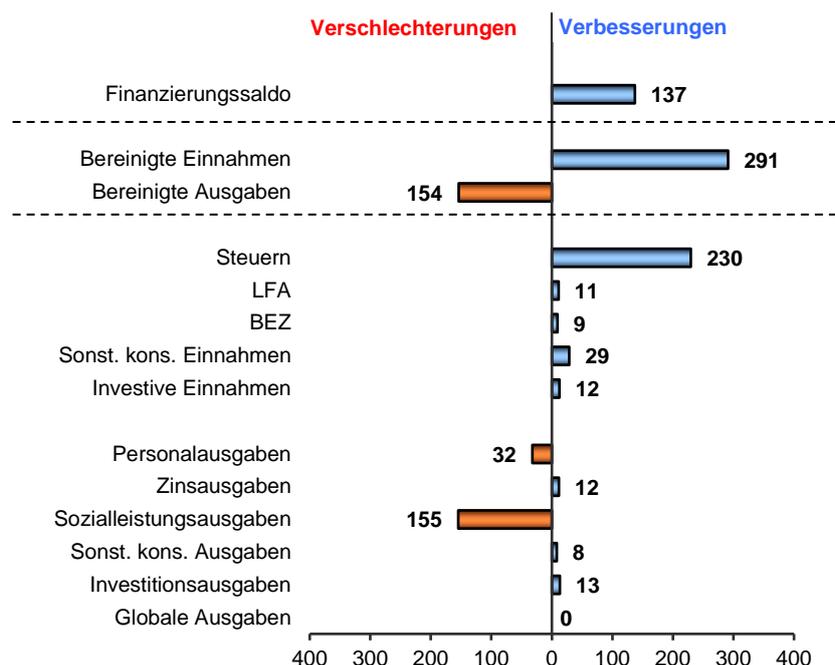
- Die originären Steuereinnahmen überschreiten den Vorjahreswert um 230 Mio. € bzw. um 12 %. Im besonderen Maß tragen hierzu die Körperschaft-, Einkommen- und Gewerbesteuer bei.
- Unter Berücksichtigung des Finanzausgleichs betragen die Mehreinnahmen gegenüber dem Vorjahreszeitpunkt 250 Mio. €
- Die sonstigen Einnahmen (konsumtiv und investiv) übertreffen den Wert des Vorjahres um 41 Mio. €

Die Ausgaben der bremischen Haushalte überschreiten nach neun Monaten das Niveau des Vorjahres um 154 Mio. €. Der Ausgabenzuwachs fällt damit jedoch wesentlich geringer als die Einnahmensteigerung zum gleichen Zeitpunkt aus. Im Verhältnis zum Anschlag 2016 wurden rd. 69 % der für das Gesamtjahr vorgesehenen Mittel ausgegeben.

Dabei ist unter anderem Folgendes zu beachten:

- Die Personalausgaben übersteigen den Vorjahreswert um 32 Mio. € bzw. 2,8 %. Zum Jahresende ist ein Zuwachs von 4,6 % geplant.
- Insbesondere aufgrund der in 2016 besonders hohen Flüchtlingszuwanderung liegen die Sozialleistungsausgaben zum September 2016 um 155 Mio. € über dem entsprechenden Wert des Vorjahres und übertreffen diesen damit um 20 %.
- Sowohl die Zins- und Investitionsausgaben (- 12 bzw. - 13 Mio. €) als auch die sonstigen konsumtiven Ausgaben (- 8 Mio. €) liegen dagegen sogar unterhalb der Ausgabenhöhe bis September 2015, obwohl bei diesen Aggregaten im Jahresergebnis ein Zuwachs von insgesamt 237 Mio. € (inklusive globale Ausgaben) erwartet wird.

**Abb. 2: Veränderung der Haushaltspositionen ggü. dem Vorjahr (in Mio. €)**



Der Finanzierungssaldo beträgt nach drei Quartalen lediglich - 299 Mio. € und verbessert sich somit zum Vorjahreswert, trotz deutlich gestiegener Ausgaben aufgrund der angespannten Flüchtlingssituation, um 137 Mio. € bzw. 37 %. Damit ist das veranschlagte Defizit ein Quartal vor Jahresende erst zu rd. 26 % ausgeschöpft.

## 2.2. Flüchtlingsbezogene Einnahmen und Ausgaben

Die nachfolgende Tabelle dokumentiert alle flüchtlingsbezogenen Einnahmen und Ausgaben im Stadtstaat Bremen:

**Tab. 2: Flüchtlingsbezogene Einnahmen und Ausgaben des Stadtstaates Bremen (in Mio. €)**

Januar - September	2016	2015
Steuerabhängige Einnahmen	28,59	15,75
Sozialleistungseinnahmen	10,88	5,30
Sonstige Einnahmen	0,21	0,22
<b>Bereinigte Einnahmen</b>	<b>39,68</b>	<b>21,27</b>
Personalausgaben	13,15	2,14
Sozialleistungen	219,40	89,87
Sonstige kons. Ausgaben	10,05	4,70
Investitionen	44,89	17,34
globale Ausgaben	0,00	0,00
<b>Bereinigte Ausgaben</b>	<b>287,48</b>	<b>114,06</b>
<b>Saldo der flüchtlingsbez. Einnahmen und Ausgaben</b>	<b>-247,80</b>	<b>-92,79</b>

Es konnten bis einschließlich September 2016 Einnahmen von rd. 40 Mio. € für die Aufnahme von Flüchtlinge erzielt werden. Dagegen stehen Ausgaben von insgesamt rd. 288 Mio. €. Mehr als 75 % der bisher verausgabten Mittel entfallen dabei auf die Sozialleistungsausgaben. Gegenüber dem Vergleichsstand des Vorjahres stiegen die flüchtlingsbezogenen Ausgaben nach neun Monaten um rd. 173 Mio. € (152 %). Ende September waren damit rd. 62 % der veranschlagten Mittel verausgabt.

Saldiert ergeben die flüchtlingsbezogenen Einnahmen und Ausgaben ein Defizit von - 248 Mio. €. Zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres betrug der Saldo dagegen gerade einmal rd. - 93 Mio. €.

## 2.3. Kernhaushalt des Stadtstaates ohne flüchtlingsbezogene Einnahmen und Ausgaben

Bei der Betrachtung des Kernhaushaltes des Stadtstaates Bremen ohne flüchtlingsbezogene Einnahmen und Ausgaben ergibt sich die nachfolgende Darstellung der IST-Entwicklung und des Vorjahresvergleichs. Hierbei ist zu beachten, dass bei den Vorjahreswerten für Bremerhaven - im Gegensatz zum Land und der Stadtgemeinde Bremen - aus technischen Gründen lediglich die Flüchtlings"mehr"einnahmen bzw. -ausgaben (Werte über der Basis 2015) berücksichtigt wurden. Eine Kennzeichnung der gesamten Flüchtlingspositionen erfolgt in Bremerhaven erst seit dem laufenden Jahr.

**Tab. 3: Stadtstaat Bremen (ohne flüchtlingsbezogene Einnahmen und Ausgaben)**

Kennzahl	Januar - September				nachrichtlich:	
	2016	2015	Veränderung 2016 / 15		IST Vorjahr (14. Monat)	Anschlag 2016
	Mio. Euro		%		Mio. Euro	
<b>KERNHAUSHALT</b>						
Steuerabhängige Einnahmen	2.853	2.616	237	9	3.618	3.701
- Steuern	2.154	1.937	217	11	2.694	2.788
- Länderfinanzausgleich (LFA)	488	477	11	2	659	643
- Bundesergänzungszuweis. (BEZ)	211	201	9	5	264	269
Sonstige konsumtive Einnahmen	587	564	23	4	798	748
Investive Einnahmen	79	66	12	19	91	114
- Vermögensveräußerungen	0	0	0	-71	0	0
- Sonstige	78	66	12	19	91	114
<b>Bereinigte Einnahmen</b>	<b>3.518</b>	<b>3.246</b>	<b>272</b>	<b>8</b>	<b>4.507</b>	<b>4.563</b>
<b>Primäreinnahmen</b>	<b>3.518</b>	<b>3.246</b>	<b>272</b>	<b>8</b>	<b>4.507</b>	<b>4.563</b>
Personalausgaben	1.167	1.146	21	2	1.532	1.599
Sozialleistungsausgaben	719	694	25	4	855	872
Sonstige konsumtive Ausgaben	981	994	-13	-1	1.403	1.450
Investitionsausgaben	178	219	-41	-19	469	494
Zinsausgaben	455	467	-12	-2	634	641
Globale Ausgaben	0	0	+0		0	4
<b>Bereingte Ausgaben</b>	<b>3.501</b>	<b>3.520</b>	<b>-19</b>	<b>-1</b>	<b>4.894</b>	<b>5.060</b>
<b>Primärausgaben</b>	<b>3.045</b>	<b>3.053</b>	<b>-8</b>	<b>0</b>	<b>4.259</b>	<b>4.419</b>
<b>Finanzierungssaldo</b>	<b>18</b>	<b>-274</b>	<b>292</b>		<b>-387</b>	<b>-497</b>
<b>Primärsaldo</b>	<b>473</b>	<b>193</b>	<b>280</b>	<b>145</b>	<b>248</b>	<b>144</b>
Konsumtiver Primärsaldo	573	346	227	66	625	524

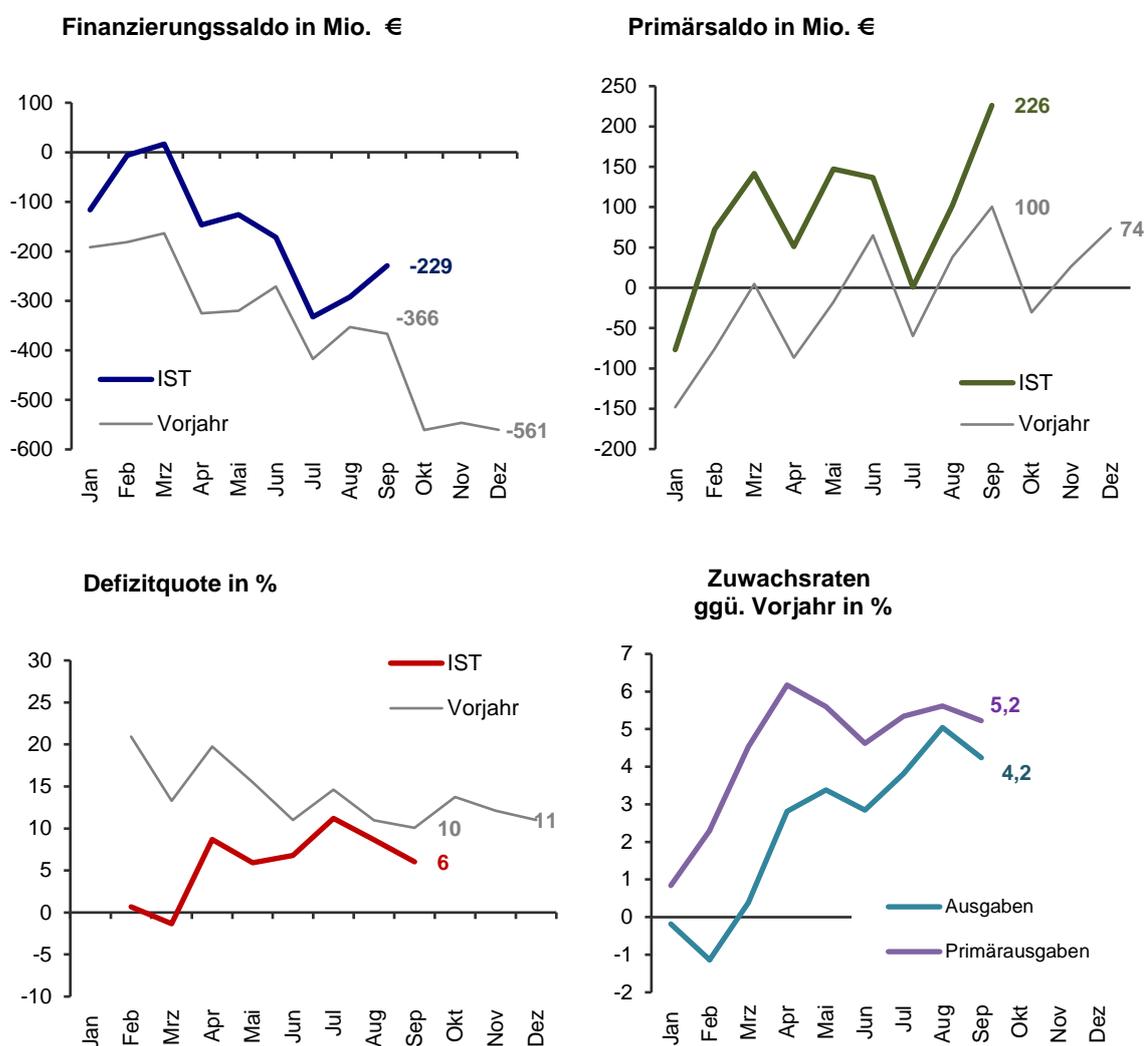
Bei der Betrachtung des flüchtlingsbereinigten Haushalts ergeben sich insbesondere auf der Ausgabenseite erhebliche Änderungen zum unbereinigten Haushalt.

Ohne die flüchtlingsbezogenen Ausgaben verzeichnet der Stadtstaat Bremen gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres sogar einen Rückgang der Gesamtausgaben (- 19 Mio. €). Bezogen auf die einzelnen Ausgabenarten betreffen die größten Veränderungen zum unbereinigten Haushalt die Sozialleistungen, die statt um 20 % ohne flüchtlingsbezogene Mehrausgaben allerdings immer noch um 4 % zum Vorjahr stiegen, sowie die Investitionen, die bereinigt um 19 % statt um 6 % unter dem Vorjahresniveau liegen. Die Bereinigung um die Ausgaben für Flüchtlinge ändert jedoch nichts an dem Verhältnis der bisher ausgegebenen Mittel zu den veranschlagten Mitteln (69 %).

Unter Herausrechnung der gesamten flüchtlingsbezogenen Einnahmen und Ausgaben weist Bremen einen positiven Finanzierungssaldo von 18 Mio. € auf. Damit konnte das unterjährige Vorjahresergebnis um 292 Mio. € verbessert werden.

## 2.4. Entwicklung der Salden, Quoten und Zuwachsraten des Stadtstaates

Abb. 3: Entwicklung der Salden, Quoten und Zuwachsraten (inkl. Flüchtlinge)



Das Finanzierungsdefizit des Stadtstaates Bremen, einschließlich flüchtlings-bezogener Einnahmen und Ausgaben, fiel in den ersten drei Quartalen des Jahres 2016 durchweg niedriger als im Vorjahr aus.

Nach Bereinigung der Zinsbelastungen wies der Primärsaldo zum September 2016 einen Überschuss von 226 Mio. € auf. Die Entwicklung gestaltete sich bisher parallel zum Vorjahr, so dass zu erwarten ist, dass der Saldo zum Jahresende zwar noch leicht abnimmt, jedoch im positiven Bereich bleibt.

Die Defizitquote, die aussagt, in welchem Verhältnis die Gesamtausgaben kreditfinanziert sind, liegt nach neun Monaten bei 6 % und damit um 4 Prozentpunkte unter der Vorjahresquote.

Zudem verzeichnet der Stadtstaat Bremen einen Anstieg der Primärausgaben zum Vorjahr um 166 Mio. €. Dies entspricht einer Zuwachsrate von 5,2 %, wobei die Veranschlagung zum Jahresende einen Zuwachs von 9,4 % vorsieht. Unter Berücksichtigung der Zinsausgaben beträgt der prozentuale Anstieg der bereinigten

Ausgaben insgesamt dagegen nur 4,2 %. Wie bereits dargestellt betragen die um flüchtlingsbezogene Mehrausgaben bereinigte Zuwachsrate nach neun Monaten - 0,6 % (insgesamt) bzw. - 0,3 % (Primärausgaben).

### 3. Kernhaushalte des Landes und der Stadtgemeinde Bremen

In der nachfolgenden Tabelle wird die Entwicklung der Haushalte des Landes und der Stadtgemeinde Bremen zum September 2016 gegenüber dem unterjährigem Planwert und dem entsprechenden Vorjahreszeitraum dargestellt:

**Tab. 4: L + G Bremen inkl. flüchtlingsbezogener Einnahmen und Ausgaben**

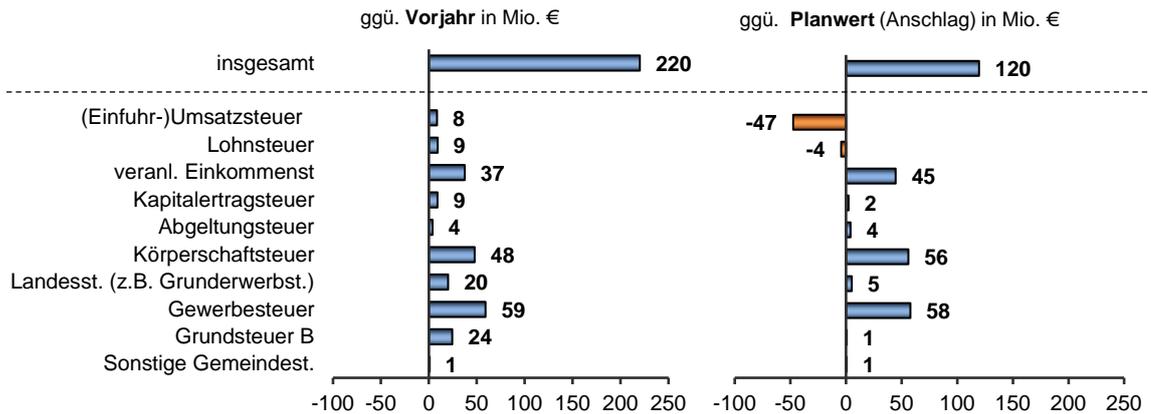
	Januar - September					
	IST 2016	Planwert		Vorjahr		
		Jan. - Sep.	IST-Plan- Abweich.	Jan. - Sep.	Veränderung 2016 / 15	
	Mio. Euro					%
Steuerabhängige Einnahmen	2.786	2.636	+ 150	2.546	+ 241	+ 9,4
- Steuern	2.088	1.968	+ 120	1.867	+ 220	+ 11,8
- Länderfinanzausgleich (LFA)	488	467	+ 22	477	+ 11	+ 2,3
- Bundesergänzungszuweis. (BEZ)	211	202	+ 9	201	+ 9	+ 4,6
Sonstige konsumtive Einnahmen	557	501	+ 56	526	+ 31	+ 5,9
- Sozialleistungseinnahmen	152	152	+ 0	142	+ 10	+ 7,1
Investive Einnahmen	82	83	- 1	70	+ 13	+ 18,2
<b>Bereinigte Einnahmen</b>	<b>3.426</b>	<b>3.221</b>	<b>+ 205</b>	<b>3.141</b>	<b>+ 284</b>	<b>+ 9,1</b>
<b>Primäreinnahmen</b>	<b>3.426</b>	<b>+ 3.221</b>	<b>+ 205</b>	<b>3.141</b>	<b>+ 285</b>	<b>+ 9,1</b>
Personalausgaben	954	972	- 18	932	+ 22	+ 2,4
Sozialleistungsausgaben	854	835	+ 18	702	+ 151	+ 21,6
Sonstige konsumtive Ausgaben	1.156	1.203	- 47	1.155	+ 1	+ 0,1
Investitionsausgaben	211	295	- 83	220	- 9	- 4,0
Zinsausgaben	417	434	- 17	427	- 11	- 2,5
Globale Ausgaben	0	22	- 22	0	+ 0	
<b>Bereinigte Ausgaben</b>	<b>3.592</b>	<b>3.761</b>	<b>- 169</b>	<b>3.437</b>	<b>+ 155</b>	<b>+ 4,5</b>
<b>Primärausgaben</b>	<b>3.175</b>	<b>+ 3.327</b>	<b>- 152</b>	<b>3.010</b>	<b>+ 166</b>	<b>+ 5,5</b>
<b>Finanzierungssaldo</b>	<b>-166</b>	<b>-540</b>	<b>+ 374</b>	<b>-296</b>	<b>+ 130</b>	<b>+ 44</b>
<b>Primärsaldo</b>	<b>251</b>	<b>- 106</b>	<b>+ 357</b>	<b>132</b>	<b>+ 119</b>	<b>+ 91</b>
Konsumtiver Primärsaldo	379	+ 127	+ 252	282	+ 98	+ 35

#### 3.1. Bereinigte Einnahmen

Die Einnahmen des Landes und der Stadtgemeinde Bremen haben sich in den ersten drei Quartalen des Jahres 2016 sowohl gegenüber dem Vorjahr (+ 284 Mio. €) als auch gegenüber dem Planwert (+ 205 Mio. €) nochmals deutlich verbessert.

Insbesondere die originären Steuereinnahmen folgen weiterhin dem Trend der letzten Jahre und entwickelten sich auch bis zum September 2016 ausgesprochen positiv. So konnten Mehreinnahmen von 220 Mio. € zum Vorjahreswert und 120 Mio. € zum Planwert erzielt werden, wobei die Gewerbesteuer, die Einkommensteuer und die Körperschaftsteuer entscheidend zu dieser Verbesserung beitragen. Lediglich die (Einfuhr-) Umsatzsteuer entwickelte sich bisher schlechter als geplant.

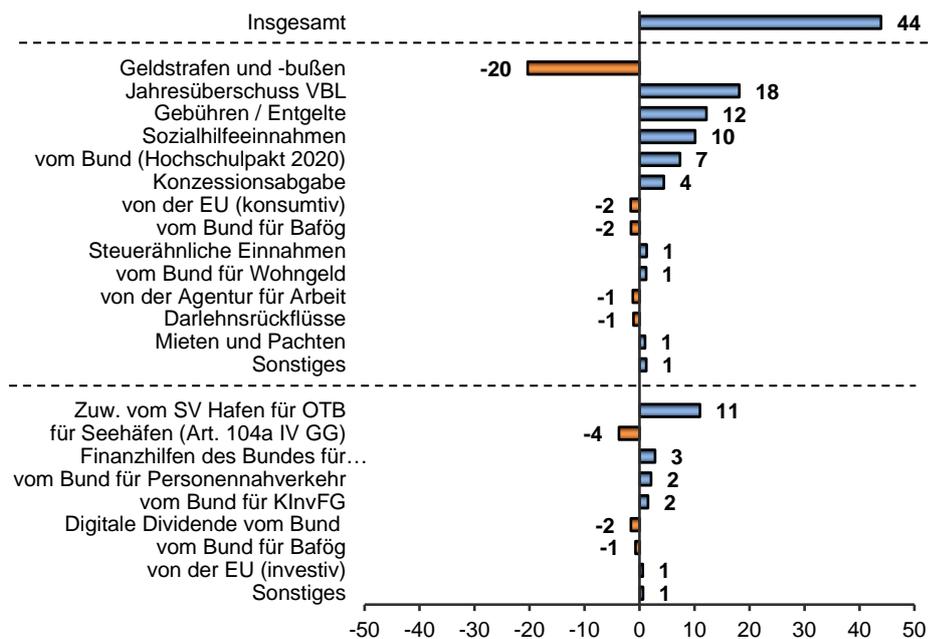
**Abb. 4: Steuereinnahmen, L+G**



In der Gesamtbetrachtung der steuerabhängigen Einnahmen ergibt sich eine Planwertverbesserung von 150 Mio. € und ein Zuwachs gegenüber dem Vorjahr von 241 Mio. €.

Auch die sonstigen Einnahmen (konsumtiv und investiv) weichen um + 55 Mio. € vom unterjährigem Planwert ab. Der Vorjahreswert wird damit um + 44 Mio. € übertroffen. Diese positive Entwicklung beruht insbesondere auf Erstattungen von der VBL aus dem Jahresüberschuss (18 Mio. €), Mehreinnahmen bei den Gebühren und Entgelten (12 Mio. €), Zuweisungen vom Sondervermögen Hafen für den OTB (11 Mio. €) sowie mit entsprechend höheren Sozialleistungsausgaben zusammenhängenden Sozialleistungsmehreinnahmen (10 Mio. €). Ein größerer Einnahmerückgang ist hingegen bei den Geldstrafen und -bußen zu verzeichnen (- 20 Mio. €), der jedoch auf den Sondereffekt eines in 2015 erlassenden hohen Bußgeldbescheides zurückzuführen ist.

**Abb. 5: Sonstige Einnahmen ggü. Vorjahr in Mio. €**



### 3.2. Bereinigte Ausgaben

Die bereinigten Ausgaben liegen mit Stand September 2016 mit 3.592 Mio. € um 155 Mio. € über dem Vorjahreswert, damit aber noch um 169 Mio. € unter dem unterjährigen Planwert.

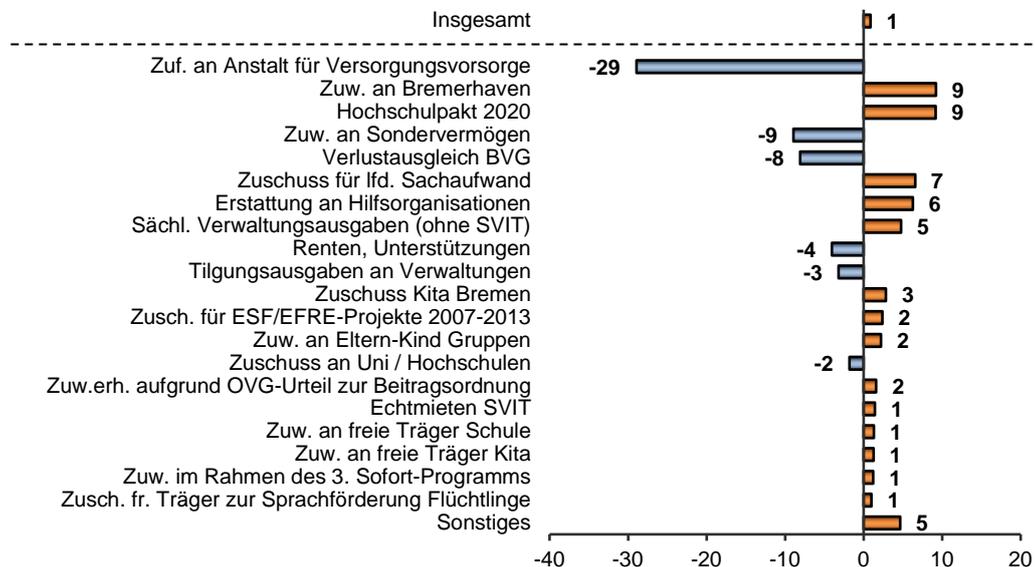
Die Sozialleistungsausgaben übertreffen mit 854 Mio. €, insbesondere aufgrund der Flüchtlingsproblematik, sowohl den Vorjahreswert (+ 151 Mio. €) als auch den Planwert (+ 18 Mio. €). Die höchsten Mehrausgaben sind dabei in den Bereichen Hilfe zur Erziehung nach SGB VIII (+ 45 Mio. € zum Vorjahr) und Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (+ 82 Mio. € ggü. Vorjahr) zu verzeichnen.

Die Personalausgaben liegen dagegen noch um 18 Mio. € unter dem bis Ende September 2016 erwarteten Niveau. Auch die sonstigen konsumtiven Ausgaben (- 69 Mio. €), die Investitionsausgaben (- 83 Mio. €) sowie die Zinsausgaben (- 17 Mio. €) liegen allesamt unter den geplanten Werten und damit in etwa auf Vorjahresniveau.

Bei den sonstigen konsumtiven Ausgaben ist zudem folgende Besonderheit erwähnenswert:

Durch zeitliche Verschiebungen bei den Zuführungen an die Anstalt für Versorgungsvorsorge ergibt sich gegenüber dem Vorjahr eine besonders hohe positive Abweichung von 29 Mio. €. Allerdings erfolgten die ersten Zuführungen Anfang Oktober (23 Mio. €), so dass diese Abweichung nur von vorübergehender Dauer besteht.

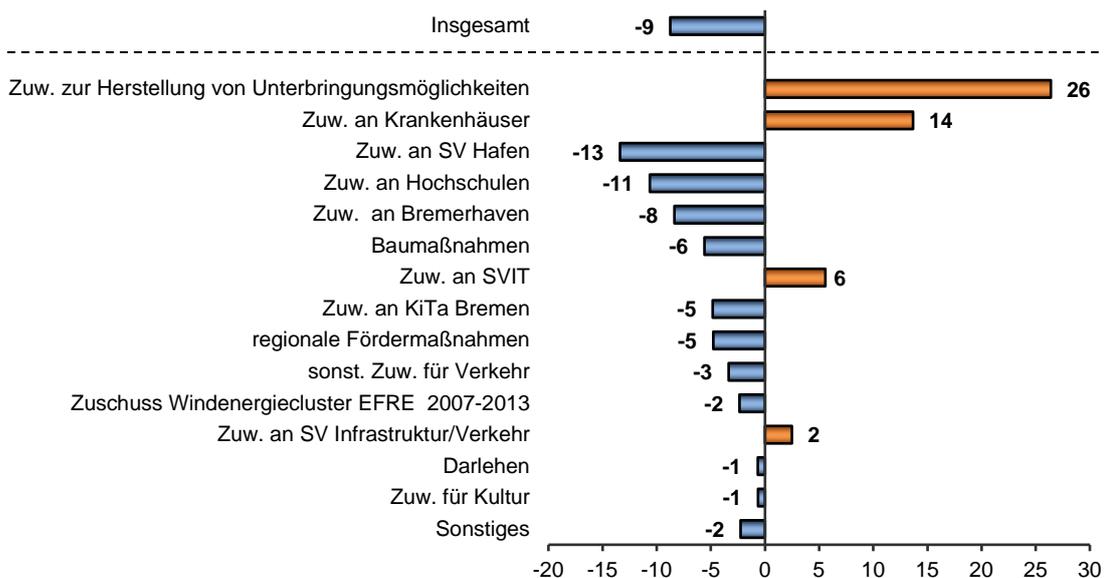
**Abb. 6: Sonstige konsumtive Ausgaben ggü. Vorjahr in Mio. €**



Folgende Auffälligkeiten sind auch bei den Investitionen zu erkennen:

Durch die notwendige Errichtung von Unterbringungsmöglichkeiten aufgrund der anhaltenden Flüchtlingszuwanderung, verzeichnen die investiven Ausgaben hier zum Vorjahr einen Zuwachs um 26 Mio. €. Zudem erfolgten im aktuellen Zeitraum höhere Zuweisungen an die Krankenhäuser von 14 Mio. €. Dagegen stehen geringere Zuweisungen an das Sondervermögen Hafen, an die Hochschulen und an die Stadtgemeinde Bremerhaven.

**Abb. 7: Investive Ausgaben ggü. Vorjahr in Mio. €**



### 3.3. Flüchtlingsbezogene Einnahmen und Ausgaben

In der Einzelbetrachtung der Positionen für Flüchtlinge ergeben sich nach neun Monaten bereinigte Einnahmen von 38 Mio. € und bereinigte Ausgaben von 268 Mio. €. Mehr als drei Viertel der Ausgaben (207 Mio. €) entfielen dabei auf die Sozialleistungen. Der Ausschöpfungsgrad der veranschlagten Mittel lag Ende September damit bei 64 %. Effekte der zwischenzeitlich deutlichen Abnahme der Zuwanderungen sind damit insgesamt im Mittelabfluss ablesbar.

**Abb. 8: Einnahmen und Ausgaben für Flüchtlinge, L+G**

	<u>Anschlag</u>	<u>Ist September</u>
Steuern/ LFA*	38	29
konsumtive Einnahmen	19	9
Investive Einnahmen	0	0
<b>BEREINIGTE EINNAHMEN</b>	<b>57</b>	<b>38</b>
Personalausgaben	9	11
Sozialleistungsausgaben	262	207
Sonstige kons: Ausgaben	5	6
Investitionsausgaben	92	44
globale Ausgaben	48	0
<b>BEREINIGTE AUSGABEN</b>	<b>416</b>	<b>268</b>
<b>SALDO</b>	<b>-359</b>	<b>-230</b>

\*IST: Anschlagswert  
rechn. aufgeteilt

Ohne diese besondere Belastung weist das Land und die Stadtgemeinde Bremen Einnahmen von 3.388 Mio. € und Gesamtausgaben von 3.324 Mio. € auf und verzeichnet damit nach neun Monaten sogar einen positiven Finanzierungssaldo von 64 Mio. €.

Herausgeberin:

Die Senatorin für Finanzen  
Rudolf-Hilferding-Platz 1  
28195 Bremen

Telefon: (0421) 361-4072  
Fax: (0421) 496-2965  
Mail: [office@finanzen.bremen.de](mailto:office@finanzen.bremen.de)

Hinweise: Diese Veröffentlichung steht auf der Internetseite der Senatorin für Finanzen als PDF-Dokument zur Verfügung. Außerdem werden die Einzeldatensätze der kameralen Haushaltsdaten im Transparenzportal Bremen ([www.transparenz.bremen.de](http://www.transparenz.bremen.de)) veröffentlicht.